

„Ewige Chemikalien“ – Gefahr für Natur und Mensch

So genannte PFAS sind für die Industrie sehr nützlich, doch in der Natur und im menschlichen Körper können sie schwere Schäden verursachen. Laut Recherchen lassen sich die Stoffe inzwischen fast überall nachweisen.

Man findet sie in Regenjacken, **Tiefkühlgemüse**-Verpackungen oder der **Beschichtung** von Pfannen: Perfluorierte Alkylverbindungen, kurz PFAS. Wegen ihrer hohen **Stabilität** sind die rund 4.500 künstlich hergestellten Stoffe in der Industrie sehr beliebt. Doch über **Mülldeponien**, das Waschen von Sportkleidung oder industrielle **Abwässer gelangen** sie in die Umwelt und **reichern sich** schließlich über die Nahrung in den Körpern von Tieren und Menschen **an**.

Ein Rechercheprojekt hat in ganz Europa nach den Chemikalien gesucht und fand sie an mehr als 17.000 Orten – in 2.000 Fällen sogar in besonders hoher **Konzentration**. Das stellt ein ernstes Gesundheitsrisiko für Mensch und Tier dar. So können PFAS Leber- und Nierenschäden verursachen, Impfungen weniger wirksam machen oder sogar zu **Krebs** führen. Auch den **Hormonhaushalt** von Tieren bringen die Stoffe durcheinander. „PFAS gehören zu den **bedrohlichsten** Chemikalien, die **jemals** erfunden wurden“, sagt Roland Weber, der die Vereinten Nationen zu Umweltthemen berät.

Denn wenn sie erst einmal in der Natur sind, lassen sich PFAS nicht mehr oder erst nach sehr langer Zeit wieder **abbauen**. Man nennt sie deswegen auch „ewige Chemikalien“. In vielen Ländern der Welt ist fast die gesamte Bevölkerung mit PFAS **belastet**. Zwar arbeitet man an Verfahren, mit denen die gefährlichen Stoffe wieder unschädlich gemacht werden können. Diese sind aber noch lange nicht **ausgereift**.

Einzelne Stoffe sind in der Europäischen Union schon verboten. Doch in der Industrie gibt es eine Methode, um das Verbot zu **umgehen**: So verwendet man nun oft PFAS, die sich nur sehr wenig von den alten unterscheiden, aber offiziell nicht verboten sind. Inzwischen wächst allerdings der politische Druck: Viele EU-Länder wie Deutschland fordern ein komplettes Verbot von PFAS bis 2030.

Autoren: Tim Schauenberg, Philipp Reichert

Glossar

Chemikalie, -n (f.) – hier: ein ungesunder, chemischer Stoff

PFAS (f., nur Plural) – Abkürzung für: Perfluorierte Alkylverbindungen; eine Gruppe von Kunststoffen, die in der Industrie benutzt werden und im Körper giftig wirken können

etwas nach|weisen – hier: zeigen, dass ein bestimmter Stoff in etwas enthalten ist

Tiefkühlgemüse – Gemüse, das bei sehr niedrigen Temperaturen gelagert wird

Beschichtung, -en (f.) – Bedeckung eines Gegenstandes mit einem bestimmten Stoff

Stabilität (f., nur Singular) – die Tatsache, dass etwas fest und sicher ist und nicht leicht kaputtgeht

Mülldeponie, -n (f.) – ein Ort, an dem Abfälle gesammelt und gelagert werden

Abwasser, -wässer (n.) – das dreckige Wasser, das aus Häusern und Fabriken kommt

gelangen – hier: an einen Ort kommen

sich an|reichern – sich an einer bestimmten Stelle sammeln

Konzentration, -en (f.) – hier: die Menge von einem bestimmten Stoff in etwas

Krebs (m., nur Singular) – hier: eine sehr schlimme, oft lebensgefährliche Krankheit

Hormonhaushalt (m., nur Singular) – das Zusammenwirken bestimmter Botenstoffe (Hormone) im Körper eines Lebewesens

bedrohlich – so, dass einem etwas Angst macht; so, dass einem etwas schaden kann

jemals – irgendwann einmal

etwas ab|bauen – hier: dafür sorgen, dass etwas weniger wird

belastet – hier: vergiftet; mit chemischen Stoffen verschmutzt; geschädigt

ausgereift – hier: bis zum Ende durchdacht oder entwickelt

etwas umgehen – jemanden oder etwas meiden